0 Kurzfassungen

0.1 Executive Summary

Das Projekt „Wissensempowerment – Förderung der beruflichen Weiterbildungskompetenz und Weiterbildungsmotivation von bildungsfernen Personengruppen“ wurde von der Magistratsabteilung EU-Strategie und Wirtschaftsentwicklung (MA27) beauftragt und im Zeitraum vom März 2009 bis November 2009 umgesetzt.

In der Wissensgesellschaft und einer globalen, dynamischen Wirtschaft stehen für die individuelle berufliche Entwicklung mehr Möglichkeiten offen denn je zuvor. Zugleich steigt das Risiko, in beruflichen Sackgassen zu enden, an den Rand des Arbeitsmarkts gedrängt und von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen zu werden. Personen aus benachteiligten, bildungsfernen Bevölkerungsgruppen laufen Gefahr, nur wenig von neuen beruflichen Möglichkeiten zu profitieren und vor allem mit den Schattenseiten der gesellschaftlichen Entwicklung konfrontiert zu werden.

Mit dem im Rahmen des Projekts neu formulierten Konzept Wissensempowerment werden wichtige Elemente der ursprünglichen Konzeption des Lebenslangen Lernens wiederbelebt, die zuletzt im politischen Diskurs in Europa in den Hintergrund getreten sind. Lebenslanges Lernen wird dabei als ein individueller Entwicklungsprozess verstanden, der in allen Lebensbereichen – der Arbeit, der Familie, dem gesellschaftlichen Engagement, der Freizeit – durch die Beteiligung an gemeinsamen Aktivitäten vor sich geht und über die Phasen des Lebenszyklus immer neue Aufgaben mit sich bringt.

Wissensempowerment antwortet auf die Frage, wie *Individuen* oder *Gruppen* durch – *unmittelbar* an sie *gerichtete* oder *indirekt* über Organisationen *vermittelte* – *Angebote* dabei unterstützt werden, *Aufgabenstellungen* zu lösen, damit lebensphasenbezogene *Entwicklungsschritte, Lernen und (Weiter-) Bildungsbeteiligung möglich* werden, um die durch die Individuen oder Gruppen *selbst gewählten Ziele* zu erreichen.

Als lösungsorientierter, politikfeldübergreifender Ansatz stellt das Wissensempowerment die *Aufgabenstellungen* anstelle wie üblich bestimmte Zielgruppen (z.B. Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss usw.) in den Mittelpunkt und entwickelt Angebote, die Individuen und Gruppen helfen, ausreichend gute Bedingungen für ihr Lernen und ihre Entwicklung zu erreichen. Dabei wird eine Mehrjahresperspektive von 5 bis 10 Jahren verfolgt, in denen Individuen ihr Leben neu gestalten und dabei durch unterschiedliche Angebote unterstützt werden. Lern- und Entwicklungschancen hängen dabei insbesondere von der Qualität der Beteiligung an sozialen Kontexten ab. Berufliche Weiterbildung bildet einen wichtigen Aspekt, steht aber nicht im Mittelpunkt des Wissensempowerments.

Für die beruflichen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet der Arbeitsplatz die entscheidende Arena. Arbeitsplätze unterscheiden sich deutlich darin, ob und in